

Fach Kunst	Pädagogische Hochschule Ludwigsburg	Stand: April 2018
<b>Merkblatt</b> <b>Modul 1: Grundlagen I</b>		
<b>StO 2015 – BA Grundschule – Kun – M1</b>		

### Studienverlauf

Das Modul 1 wird in der Regel in den Semestern und 1 und 2 studiert, kann sich aber auch 3-4 Semester hinziehen. Es enthält zwei Pflichtveranstaltungen:

- |                                                                                                                                                             |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>1.1 Grundlagen der Kunstwissenschaft (3 ECTS) (<i>nur Wintersemester</i>)<br/>1.2 Grundlagen der Kunstpädagogik (3 ECTS) (<i>nur Sommersemester</i>)</p> |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Eine bestimmte Reihenfolge der Belegung ist nicht vorgegeben.

Das Modul muss spätestens bis zum Ende des 4. Fachsemesters mit „bestanden“ abgeschlossen sein.

### Unbenotete Modulprüfung

Die erfolgreiche Teilnahme an beiden Veranstaltungen ist nachzuweisen. In der Regel geschieht das durch eine kleine schriftliche Arbeit (3-5 Seiten) oder eine Referat im thematischen Rahmen der jeweiligen Veranstaltungen (Absprache mit den Dozenten).

Dieses Modul wird mit einem **Portfolio (Aufgabensammlung) aus den Inhalten der beiden Veranstaltungen (1.1/1.2;)** abgeschlossen.

- Die erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen sowie die Punkte für das Portfolio werden vom Dozenten am Ende des Semesters in den farbigen Studienschein des Faches **und** in den weißen Studienschein (Formular auf der Homepage des Faches herunterladbar) eingetragen und per Unterschrift bestätigt.
- Ebenso wird der weiße Studienschein mit dem Barcode (Download-Center des Prüfungsamtes) unterschrieben und beim Prüfungsamt eingereicht.

Fach Kunst	Pädagogische Hochschule Ludwigsburg	Stand: April 2018
<b>Merkblatt</b> <b>Modul 2: Grundlagen II</b>		
<b>StO 2015 – BA Grundschule – Kun – M2</b>		

### Studienverlauf

Das Modul 2 wird in der Regel in den Semestern und 1 und 2 studiert, kann sich aber auch 3-4 Semester hinziehen. Es enthält vier Veranstaltungen:

- 2.1 Kunstdidaktik (optional: stufenspezifisch/ Museumspädagogik/ Fachdidaktische Modelle) (3 ECTS) (*Nur Wintersemester*)
- 2.2 Grundlagen des künstlerischen Gestaltens: Gestalten in der Fläche (3 ECTS)
- 2.3 Grundlagen des künstlerischen Gestaltens: Gestalten im Raum (3 ECTS)
- 2.4 Grundlagen des künstlerischen Gestaltens: Gestalten mit Medien (3 ECTS)

Eine bestimmte Reihenfolge der Belegung ist nicht vorgegeben. Frühestens kann man nach 2 Semestern das Modul abschließen. Letzte Möglichkeit ist am Ende des 4. Semesters (z.B. im Wiederholungsfall).

### Fachdidaktik

Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nachzuweisen. Dabei legen die Dozenten die zu erbringenden Studienleistungen fest und bestätigen am Ende die **erfolgreiche Teilnahme** per Unterschrift im farbigen Studienplan.

### Fachpraxis

Es sind drei Grundlagenveranstaltungen vorgeschrieben, die drei verschiedene fachpraktische Arbeitsgebiete abdecken (Fläche – Raum – Medien).

Hier werden oft alternative Veranstaltungen angeboten: verschiedene Termine, verschiedene Techniken, Kompaktkurse usw., so dass die Studierenden Wahlmöglichkeiten haben. Die Anmeldung für die Kurse erfolgt in der Regel im üblichen Anmeldezyklus über das LSF.

Es ist keine Reihenfolge vorgeschrieben. Man kann auch mehr als nur drei Grundlagenveranstaltungen belegen.

**Beachten Sie:** Wenn Sie in einer Disziplin (z.B. Plastik) die Grundlagenveranstaltung erfolgreich absolviert haben, können Sie sich ab sofort auch zu Vertiefungsangeboten in dieser Disziplin anmelden (also z.B. Steinbildhauerei noch in einem Kompaktkurs im selben Semester!). Dadurch haben Sie die Möglichkeit, Ihr Studium flexibler und individueller zu gestalten und auch die Angebote in den Vor- oder Nachsemesterwochen möglichst bald zu nutzen!

In jedem Grundlagenseminar legen die Dozenten die zu erbringenden Studienleistungen fest und bestätigen am Ende die erfolgreiche Teilnahme per Unterschrift im farbigen Studienplan.

### Prüfungsvorbereitung

Gerade die Fachpraxis erfordert eigenverantwortliche Studienarbeit, die über die bloßen Seminarresultate hinausgeht und der künstlerischen Entwicklung der Studierenden zu Gute kommt. Die Studierenden arbeiten auf eine Mappenpräsentation hin, in der sie ihre gestalterische Intensität und auch Vielseitigkeit unter Beweis stellen.

Während der Arbeit an der Mappe ist es sinnvoll, die Beratungsmöglichkeiten (!) bei verschiedenen Dozenten zu nutzen. Regelmäßige Termine für Ateliergespräche werden über den Kunst-Newsletter und die Homepage der Abteilung Kunst bekannt gegeben.

### Benotete fachpraktische Modulprüfung

Die fachpraktische Modulprüfung besteht in der Vorlage einer **künstlerischen Mappe (max. 36 Punkte)**, in der künstlerische Arbeitsergebnisse mindestens aus den drei vorgeschriebenen Bereichen (Malerei/Zeichnung, Plastik, Medien) enthalten sein müssen.

Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.

Der Workload für die Prüfung ist in den ECTS der Lehrveranstaltungen enthalten.

### Prüfungsanmeldung und Prüfungstermine

Die Anmeldung zur fachpraktischen Prüfung erfolgt in einer eigens dafür stattfindenden **obligatorischen Veranstaltung zur Prüfungsanmeldung** (in der Regel bei Herrn Dr. Bickelhaupt), zu der alle Prüfungskandidaten persönlich erscheinen müssen und ihre ausgefüllten Modulscheine abgeben müssen. Sie findet in den ersten Wochen des Prüfungssemesters statt und wird auf der Homepage des Faches Kunst und über den Kunst-Newsletter angekündigt.

In dieser Veranstaltung werden zudem der zeitliche Ablauf und die räumliche Organisation erläutert. Ihren **persönlichen Prüfungstermin** (Tag, Uhrzeit, Raum) erfahren die Prüfungskandidaten per Email über den Kunst-Newsletter.

Die fachpraktischen Prüfungen finden jedes Semester i.d.R. in der üblichen Prüfungswoche der Hochschule am Semesterende statt.

### Ablauf der fachpraktischen Prüfung

Die künstlerischen Studienergebnisse werden vom Prüfling entsprechend des Zeitplans am Prüfungstag in einem zur Verfügung gestellten Raum ausgelegt und präsentiert. Die Prüfungskommission begutachtet die Mappe, spricht mit den einzelnen KandidatInnen und gibt ihnen dann im direkten Anschluss die Note und eine erklärende Rückmeldung und Beratung zum Vertiefungsstudium.

Der Modul-2-Mappe ist am Prüfungstag beizufügen:

- der farbige fachinterne Sammelschein, das weiße offizielle Modulformular (Download auf der Homepage des Faches) und das weiße Modulformular mit dem Barcode des Prüfungsamtes (Downloadcenter des Prüfungsamtes);
- eine CD mit allen Bilddateien der Arbeiten der Mappe und der Datei mit dem schriftlichen Mappenkommentar;
- zudem der ausgedruckte schriftliche Mappenkommentar, d.h. eine Tabelle, aus der hervorgeht, welche Veranstaltungen in Modul 1 (und evtl. darüber hinaus) besucht wurden und wie der/die Studierende diese Arbeiten selbst beurteilt (*Musterkommentar siehe Anhang 2 unten*).

### **Leistungsbewertung**

Es werden insgesamt 36 Punkte vergeben. Die Kriterien für die Bewertung sind unten (*Anhang 1*) differenziert benannt. Ab 17 von 36 Pkt. ist die Prüfung bestanden. Andernfalls muss sie wiederholt werden.

**ANHANG 1:****Kriterien für die Vergabe von Noten im Modul 2  
(fachpraktische „kleine“ Mappenprüfung)**

Innerhalb der einzelnen Kriterienegebiete zeigt sich in den Spiegelstrichen von oben nach unten jeweils eine Steigerung der Qualität. Weiter unten stehende Spiegelstriche geben jeweils komplexere Leistungen an.

Drei Arbeitsbereiche: Grafik/Malerei; Plastik; Medien	<b>Vorlage: Arbeiten aus drei Bereichen.</b> Die Gewichtung der Bereiche kann der Student/die Studentin eigenständig vornehmen.
1) Entwicklungsprozess und Varietät	<b>Gestalterische Weiterentwicklung der Student/die Studentin im Rahmen der Seminare</b>  - Es liegen Arbeiten vor, die kontinuierlich und eng am Seminarkonzept entlang entstanden (qualitativ wie quantitativ) - Darüber hinaus liegen Arbeiten vor, die über den Rahmen der Seminare hinaus selbstständig angefertigt wurden und damit die Erfahrungen aus dem Seminar weiterführen und vertiefen
2) Reflexivität	<b>Inhaltlich-reflexive Beschäftigung mit bestimmten Fragenstellungen, Sichtweisen, Themen u.a.</b>  - Student/in greift inhaltliche Aspekte aus den Seminaren auf und setzt sich gestalterisch damit auseinander - Student/in verfolgt eigene Fragen, reflektiert das eigene Denken und Handeln und findet dafür angemessene Darstellungsformen
3) Arbeitshaltung und Qualität der Arbeiten	<b>Die Arbeiten verweisen auf eine der künstlerischen Praxis förderliche Arbeitsweise</b>  - Kontinuität und Ausdauer - Sensibilität und Problembewusstsein - Suche nach eigenständigen Ausdrucksmöglichkeiten - Experimentierfreudigkeit, Innovation und Originalität - Darstellung eigener Sichtweisen und Perspektiven - gedankliche und gestalterische Flexibilität und Fluidität
besondere Situationen	<i>...sind u.U. zu berücksichtigen:</i> - Studium im affinen Fach und Sonderpädagogik-zweites Fach: Hier schließt das Studium mit dieser Modulprüfung ab.
„Bonus“	besondere Qualitäten
Gewichtung	Um zu einer Gesamteinschätzung zu kommen, ist eine Gewichtung einzelner Kriterien bis zu einem bestimmten Grad möglich.
Bewertung	Die Note wird von den Mitgliedern der Prüfungskommission gemeinsam festgelegt. Wird keine gemeinsame Note gefunden, so wird eine Mittelnote festgelegt.

## ANHANG 2

## MUSTERBEISPIEL eines Mappenkommentars (M2)

Modulprüfung 2, SS/WS 20...

Britta Mustermann, Lehramt an Grundschulen, Fach Kunst, Fachsemester 3, Matr. Nr. ?????

## Kommentar zu der von mir eingereichten Mappe

Semester	Dozent: Übung/Seminar	Entstandene künstlerische Arbeiten	Anzahl	Schwerpunkte/Hauptinteressen dieser Arbeiten	Probleme / Selbstkritik / Ansätze zur Weiterarbeit
WS 2017/18	Frau Geier: Grafik. Von der Handzeichnung zur digitalen Spur	a) Serie Küchengegenstände b) Serie: Computergrafiken c) Studie von Holzstück d) Handstudien	Insges. 13 Zeichn.	Konzentration auf die Umrisslinie, Entwicklung lebendiger Strukturen, Grafische Verdichtungen. Studium von Oberflächen, Weißhöhung Erprobung der Grenzen von Abbildlichkeit in der Zeichnung	Der Charakter der Studie dominiert. Keine geschlossenen Bildkompositionen. Meine beste Arbeit ist der „Korkenzieher“
SS 2018	Herr Eule: Einführung in die Plastik. Die handelnde Figur.	a) Kleinplastiken zur offenen und geschlossenen Form b) Studien nach sitzenden und stehenden Modellen c) Bewegungsstudien	Insges. 7 kleine Tonpla- stiken	Plastische Arbeit eng an der Anschauung der menschlichen Figur. Studium von Volumina, Raumrichtungen, Körperbezügen. Kontrapost. Grenzen der Abbildbarkeit im Material Ton. Umsetzung von Material- und Oberflächenstrukturen	Anfangs waren die Figuren noch undifferenziert. Bei der „Sitzenden“ ist mir die Modellierung der Oberflächen erstmals gut gelungen. Die „Stehende“ habe ich zu Hause gemacht.
WS 2018/19	Frau Mücke: Grundlagen der Malerei	a) Serie: Hände und Gegenstände b) Zeichnerische Studien dazu c) Freie Arbeit im Anschluss an das Seminar: Küchenstillleben.	4 kleinfor- matige und eine größere Malerei, 3 Zeichn.	Konfrontation feiner Modellierung mit plakativen Farbflächen. Klarer abbildlicher Bezug. Experimentieren mit Bildkompositionen in Auseinandersetzung mit Neuen Realisten (z.B. Dieter Asmus). Auseinandersetzung mit Alltagsgegenständen.	Erst allmählich gelang mir der geschlossene Farbauftrag und die Arbeit mit klaren Farbkontrasten. Die gelungenste Arbeit ist das große Stillleben.

Vollständige Abbildung aller eingereichten Arbeiten und auch des schriftlichen Kommentars auf der beiliegenden CD-ROM

<b>Fach Kunst</b>	<b>Pädagogische Hochschule Ludwigsburg</b>	<b>Stand: April 2018</b>
<b>Merkblatt</b> <b>Modul 3: Vertiefung I</b>		
<b>StO 2015 – BA Grundschule – Kun – M3</b>		

### Studienverlauf

Das Modul 3 wird in den Semestern und 3 bis 6 studiert.

Es enthält vier Veranstaltungen:

- 3.1 Vertiefung Kunstwissenschaft: Vergleichende Kunstwissenschaft (3 ECTS)
- 3.2 Vertiefung Fachpraxis I (3 ECTS)
- 3.3 Vertiefung Fachpraxis I (3 ECTS)
- 3.4 Begleitseminar zum ISP (3 ECTS)

Eine bestimmte Reihenfolge der Belegung ist nicht vorgegeben. Letzte Möglichkeit ist der vom Prüfungsamt gesetzte Termin vor der Bachelorprüfung.

### Fachwissenschaft: Vergleichende Kunstwissenschaft

Das Modul 3 wird mit einer **benoteten kunstwissenschaftlichen Hausarbeit (aus 3.1, max. 24 Punkte)** abgeschlossen. Sowohl die erfolgreiche Teilnahme als auch die Note der Hausarbeit werden vom Dozenten am Ende des Semesters in den farbigen Studienschein sowie im weißen Modulschein (Download Homepage Fach) und im weißen Barcode-Schein des Prüfungsamtes (Download Prüfungsamt) eingetragen und per Unterschrift bestätigt.

### Die kunstwissenschaftliche Hausarbeit (Modul 3)

#### Allgemeines

Die fachwissenschaftliche Hausarbeit ist eine zentrale und letztlich abschließende Studienleistung für das fachwissenschaftliche Studium. Die Studierenden können hier auf dem Niveau einer Abschlussprüfung den Stand ihres kunstwissenschaftlichen Wissens und Könnens dokumentieren und reflektieren und ihre erworbenen Kenntnisse aus kunstwissenschaftlichen Vorlesungen und Seminaren einbringen.

So ist es sinnvoll, diese Arbeit eher gegen Ende des Studiums abzugeben als schon ganz schnell im 3. Semester.

Sinnvoll ist es, lange daran zu arbeiten, die Erfahrungen vieler verschiedener Seminare, Ausstellungsbesuche, die Lektüre der Leseliste und die darüber hinausgehende Lektüre aus den fachwissenschaftlichen Seminaren einzuarbeiten.

Außerdem findet in der Ausarbeitung dieser fachwissenschaftlichen Hausarbeit das entscheidende Lernen für die mündliche Staatsexamensprüfung in Kunstwissenschaft statt.

Bei der Arbeit an der kunstwissenschaftlichen Hausarbeit werden Sie von einem Dozenten (Professor) betreut. Diese können Sie frei wählen. Hinweis: Suchen Sie rechtzeitig das Gespräch, um Ihren Betreuungswunsch zu äußern.

### Themenwahl

Die kunstwissenschaftliche Hausarbeit kann sich auf ein Werk, eine Werkgruppe, einen Künstler, eine kunstgeschichtliche Strömung, Stilerscheinung oder Epoche, auf Bildvergleiche im Längs- oder Querschnitt, auf aktuelle künstlerische und mediale Erscheinungen, auf ikonographische Probleme usw. beziehen. Die Studierenden sollen – ausgehend vom Seminar „Vergleichende Kunstwissenschaft“ – beweisen, dass sie imstande sind

- Bilder angemessen zu beschreiben, analysieren, interpretieren
- Bilder zu vergleichen, Beziehungen und Unterschiede zu erkennen
- in historischen Zusammenhängen und Bildzusammenhängen zu denken
- kunstwissenschaftliche Methoden anzuwenden (vgl. dazu KUNST Arbeitsbuch3, Teil 4 und 5)
- Begriffe und Argumentationsweisen der Kunst- und Bildwissenschaften anzuwenden.

*Beispiel 1:* Man interessiert sich für ein bestimmtes Bildmotiv (z.B.: Atelierbilder, Todesbilder, Landschaft, Winterbilder der Romantik, Bilder der Nacht, Paare, die Kellnerin, Sportler, Anatomiebilder, Weltbilder, Gott, ...) und schreibt eine Arbeit über die Entwicklung dieses Motive im Verlauf der Kunstgeschichte oder im transkulturellen Vergleich. Man arbeitet sich in Literatur ein, legt sich eine Kartei an, wählt Werke aus, beschreibt und vergleicht sie, zieht Verbindungen zur Massen- und Medienkultur, zur Kinder- und Jugendkultur usw. Man entwickelt eine historische Übersicht zur Entwicklung dieses Motivs. Es können auch didaktische Überlegungen einfließen: Warum könnte diese Bildreihe für den Unterricht wichtig sein...

*Beispiel 2:* Man interessiert sich für ein bestimmtes Werk. Man recherchiert und liest zu diesem Werk Texte – aus Künstlermonographien, Katalogen, Fachzeitschriften, Sammelbänden usw. Man sieht in der Geschichte rückwärts – sieht nach, wie sich die Interpretationen zu diesem Werk verändert haben. Man geht zurück zum Werk, beschreibt, analysiert und interpretiert es eingehend. Man vergleicht, denkt nach, vergleicht es mit anderen Werken desselben Künstlers oder anderer Künstler, anderen motivgleichen Werken derselben Zeit oder anderen Zeiten, sieht sich die Entstehungsgeschichte des Werkes an (Vorstudien, Künstleräußerungen...) usw. Dann bringt man die Ergebnisse der Lektüre in eine sinnvolle Darstellung (Darstellung des bisherigen Forschungsstandes). Sodann versucht man einen abwägenden Vergleich, versucht Vorzüge und Nachteile, Defizite und Stärken der verschiedenen Interpretationen miteinander abzuwägen. Schließlich versucht man – und dies wäre dann die entscheidende eigene Leistung – zu einer abschließenden Beurteilung zu kommen.

*Beispiel 3:* Man interessiert sich für einen bestimmten Abschnitt der Kunstgeschichte (z.B. Surrealismus, Konzeptkunst, 17. Jahrhundert in Holland...). Man kann auch interdisziplinär arbeiten und die Kenntnisse aus einem anderen Fach beibringen (z.B. Literatur, Geschichte, Sprachen, Religion...). Man wählt exemplarische Bilder aus, interpretiert sie und versucht einen Gesamtzusammenhang darzustellen. An die unterrichtliche Verwendung und die Bildungsrelevanz zu denken, kann dabei hilfreich sein. Man könnte auch eine didaktisch gegliederte Bildsammlung entwickeln... Wichtig ist es, nicht nur Fremdkennntnisse zu referieren, sondern auch den eigenen produktiven Beitrag zu leisten.

### Vorgehen

Sie besuchen die unregelmäßig angebotenen kunstpädagogischen Kolloquien (siehe Anschlag am Semesteranfang). Dort sprechen Sie mit den Dozenten und Kommilitonen. Die Dozenten bringen in diesen Kolloquien auch eigene Themenvorschläge mit.

Die Arbeit an der kunstwissenschaftlichen ist ein längerfristiges Projekt. Während der Zeit der Arbeit sollte man unbedingt den Kontakt zu den betreuenden Dozenten halten, vor allem zum Erstbetreuer. Im Verlauf der Gespräche – vor allem mit dem Hauptbetreuer – werden die Titelvergabe und die

Gliederung geklärt, kurze Zwischenberichte diskutiert, die Zielstellung präzisiert, methodische Entscheidungen getroffen, gelesene Literatur diskutiert usw.

### Formale Anforderungen

Nähere Angaben zu den formalen Anforderungen: Siehe Downloadbereich Fach Kunst: „Wissenschaftliche Hausarbeiten“.

### Ideale Grobgliederung

Die kunstwissenschaftliche Hausarbeit folgt einem groben Gliederungskonzept, das natürlich im konkreten Fall ausdifferenziert werden muss.

Einleitung: Einführung ins Problem, grober Vorblick auf die Forschungsfrage

1. Grundlagenteil: Forschungsstand zu diesem Problem, Präzisierung des eigenen Zweckes und der Forschungsfrage bzw. zum eigenen Vorhaben.
2. Wichtige bisher in der Literatur dokumentierte Positionen und Erkenntnisse. Kommentierter Durchgang durch fremde Texte.
3. Zusammenfassender Vergleich im Hinblick auf die Forschungsfrage.
4. Eigener wissenschaftlicher Beitrag. Eigene Untersuchungen zum vorliegenden Problemfeld. (z.B.: Methodische Bildanalyse, Analytische Zeichnungen, Vergleich, Zusammenstellung von Bildreihen, Neuinterpretation usw.)
5. Zusammenfassung. Welche Schlüsse lassen sich abschließend ziehen? Welche Erkenntnis ist gewonnen worden?

### Abgabe der Arbeit

Die ausgedruckte Arbeit ist zusammen mit dem farbigen Studienschein, dem weißen Modulformular (Download Homepage Kunst) und dem weißen Barcode-Schein (Download Prüfungsamt) zum vereinbarten Zeitpunkt beim betreuenden Professor/ der betreuenden Professorin abzugeben. Dazu reichen Sie eine CD mit einer Komplettfassung des Textes als PDF ein. Weiterhin soll das komplette Bildmaterial in Form von jpg-Dateien, in Ordnern gegliedert, abgegeben werden. Die Bilder kommen in unser Archiv und können Material für künftige Forschungen sein.

### Bewertung

Die Arbeit wird mit maximal 12 Punkten bewertet, das ist ein Drittel aller möglichen Punkte in der Modulprüfung 3.

Die Punkte werden in den farbigen und den zwei weißen Modulscheinen (Schein des Faches; Barcode- Schein des Prüfungsamtes) eingetragen.

### Kriterien der Beurteilung

Die Beurteilung der kunstwissenschaftlichen Hausarbeit ist ein vielschichtiger Prozess. Bei jeder Arbeit treten u.U. andere Kriterien in den Vordergrund, oder es kommen spezielle Kriterien dazu, die hier nicht verallgemeinernd genannt werden können. Doch führt die folgende Aufstellung eine Reihe von Standardkriterien auf, an denen Sie sich orientieren sollten. Nicht alle davon kommen in allen Arbeiten zum Tragen, aber doch die meisten.

Die verbindlichen Regelungen der technischen Formalia („Stylesheet“) sind einem eigenen Merkblatt auf unserem Downloadbereich zu entnehmen.

Die Kriterien werden jeweils beurteilt in 4 Stufen:

-	o	+	++
Nicht erfüllt	Durchschnittlich erfüllt	gut	Sehr gut

## Kriterien

- Sinnvolle Gliederung
- Aufbau und Proportionierung der Gesamtarbeit
- Klarheit der Gedankenführung, zielgerichtete Argumentation
- Eigenständigkeit der Gedankenführung
- Einbeziehung von Fachliteratur (Breite, Tiefe)
- Tiefe des Verständnisses der Fachliteratur
- Eigenständigkeit der Interpretation der Fachliteratur oder bloße Textparaphrase?
- Wissenschaftliche Formalia (z.B.: Zitieren)
- Integration anderer Fächer/Kenntnisse
- Beherrschung fachspezifischer Argumentationsweisen
- Präzision, Sachbezug und Stilistik der Sprache
- Einsatz von Fachterminologie
- Orientierung im Gesamtfach
- Urteilsvermögen
- Eigenständige Bearbeitung von Material
- Darstellung von Literaturrecherchen
- Anschauliche Abbildungen
- Interpretation des Bildmaterials
- ... (weitere spezielle Kriterien)

## Fachpraxis

Es sind 2 Vertiefungsveranstaltungen vorgeschrieben, die unterschiedliche fachpraktische Arbeitsgebiete abdecken sollten. Hier werden oft alternative Veranstaltungen angeboten: verschiedene Termine, verschiedene Techniken, Kompaktkurse usw., so dass die Studierenden Wahlmöglichkeiten haben. Die Anmeldung für die Kurse erfolgt in der Regel im üblichen Anmeldezyklus über das LSF.

Es ist keine Reihenfolge vorgeschrieben. Man kann auch mehr als nur zwei Vertiefungsveranstaltungen belegen.

In jedem Vertiefungsseminar legen die Dozenten die zu erbringenden Studienleistungen fest und bestätigen am Ende die **erfolgreiche Teilnahme** per Unterschrift im farbigen Studienplan und im weißen Modulformular (Download Homepage Fach).

Die künstlerische Arbeit in den Vertiefungsveranstaltungen fließt auch in die fachpraktische Prüfung im Modul 4.2 ein: Arbeiten aus dem Modul 3 können selbstverständlich auch in die Abschlusspräsentation („Große“ Mappe, künstlerisches Ausstellungsprojekt) integriert werden. Die für diese Prüfung geltenden Kriterien (siehe Anhang Merkblatt 4) sind im Grunde Kriterien der gesamten fachpraktischen Studienarbeit.

## Schulpraxis

Ihr Integriertes Semesterpraktikum (ISP) wird stets von einem fachdidaktischen Seminar (3.4) begleitet. Alle ISP-TeilnehmerInnen arbeiten zusammen und verarbeiten gemeinsam Unterrichtserfahrungen mit fachdidaktischen Methoden. Hauptthemen sind curriculare Aufgabenkonstruktion, Diagnose und Intervention, Beurteilung, Bewertung und fachdidaktische Forschung. Daneben finden Informationseinheiten zu verschiedenen kunstdidaktischen Arbeitsfeldern statt. Diese Vertiefungsveranstaltung kann von allen GS-Studierenden auch ein zweites Mal als Vertiefungsseminar belegt werden. Vom Seminar aus können auch Forschungsvorhaben für eine wissenschaftliche Hausarbeit.

Für den **Leistungsnachweis (in 3.4.)** halten die Teilnehmer entweder ein Referat oder fertigen eine schriftliche Ausarbeitung zu einem ausgewählten und mit dem verantwortlichen Dozenten abgesprochenen fachdidaktischen Thema an

<b>Fach Kunst</b>	<b>Pädagogische Hochschule Ludwigsburg</b>	<b>Stand: April 2018</b>
<b>Merkblatt</b> <b>Modul 4: Vertiefung II</b>		
<b>StO 2015 – BA Grundschule – Kun – M4</b>		

### Studienverlauf

Das Modul 4 wird in den Semestern 3 bis 6 studiert. Es enthält zwei Veranstaltungen:

- 4.1 Neue Kunstgeschichte (nur Wintersemester) (3 ECTS)
- 4.2 Künstlerisches Ausstellungsprojekt (6 ECTS)

Eine bestimmte Reihenfolge der Belegung ist nicht vorgegeben. Frühestens kann man nach 5 Semestern das Modul abschließen.

### Fachwissenschaft (4.1)

Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nachzuweisen. Dabei legen die Dozenten die zu erbringenden Studienleistungen fest und bestätigen am Ende die **erfolgreiche Teilnahme** per Unterschrift im farbigen Studienplan des Faches und im weißen Modulformular (Download Homepage des Faches).

### Fachpraxis (4.2)

Das künstlerische Ausstellungsprojekt (4.2) wird langfristig mit Hilfe der verschiedenen künstlerischen Vertiefungsveranstaltungen und mit viel eigener künstlerischer Arbeit vorbereitet. Die Beratungsangebote der verschiedenen Lehrenden sollten genutzt werden.

### Modulprüfung

In der künstlerischen Abschlusspräsentation („große Mappe“) haben die Studierenden die Möglichkeit, ihre im Vertiefungsstudium geleistete künstlerische Arbeit in ihren Resultaten und ihrer Entwicklung zu präsentieren.

#### Prüfungsvorbereitung

Gerade die Fachpraxis erfordert eigenverantwortliche Studienarbeit, die über die bloßen Seminarresultate hinausgeht und der künstlerischen Entwicklung der Studierenden zu Gute kommt. Sie arbeiten auf eine Präsentation hin, in der sie ihre gestalterische Intensität, Konsequenz und auch Vielseitigkeit unter Beweis stellen, aber auch ihre inhaltlichen Anliegen und Botschaften – nach den Grundprinzipien „Handwerk – Gestaltung – Inhalt“.

Während der Arbeit an dem Projekt ist es sinnvoll, die Beratungsmöglichkeiten bei verschiedenen Dozenten zu nutzen. Regelmäßige Termine für Ateliergespräche werden über den Kunst-Newsletter und die Homepage der Abteilung Kunst bekannt gegeben.

#### Prüfungsanmeldung und Prüfungstermine

Die Anmeldung zum künstlerischen Ausstellungsprojekt erfolgt in einer eigens dafür stattfindenden **obligatorischen Veranstaltung zur Prüfungsanmeldung**, zu der alle Prüfungskandidaten persönlich erscheinen müssen und ihre ausgefüllten Modulscheine abgeben müssen. Sie findet in den ersten Wochen des Prüfungssemesters statt und wird auf der Homepage des Faches Kunst und über den Kunst-Newsletter angekündigt.

In dieser Veranstaltung werden zudem der zeitliche Ablauf und die räumliche Organisation erläutert. Ihren **persönlichen Prüfungstermin** (Tag, Uhrzeit, Raum) erfahren die Prüfungskandidaten per Email über den Kunst-Newsletter.

Die fachpraktischen Prüfungen finden jedes Semester i.d.R. in der üblichen Prüfungswoche der Hochschule am Ende des Semesters statt.

#### Ablauf der fachpraktischen Prüfung

Die künstlerischen Studienergebnisse werden vom Prüfling in einer geeigneten und angemessenen Präsentationsform entsprechend dem Zeitplan am Prüfungstag in einem zur Verfügung gestellten Raum ausgelegt (aufgestellt, aufgehängt...) und präsentiert. Die Prüfungskommission begutachtet die Werke, spricht mit den einzelnen KandidatInnen und gibt ihnen dann im direkten Anschluss die Note und eine begründete Rückmeldung.

Zusätzlich mitzubringen sind:

- der farbige Sammelschein;
- der weiße Modulschein (Download auf der Homepage des Faches);
- der weiße Modulschein mit Barcode (Download beim Prüfungsamt);
- eine CD mit allen Bilddateien der Arbeiten der Mappe und der Datei mit dem schriftlichen Mappenkommentar;
- zudem der ausgedruckte schriftliche Mappenkommentar, d.h. eine Tabelle, aus der hervorgeht, welche Veranstaltungen in Modul 1 (und evtl. darüber hinaus) besucht wurden und wie der/die Studierende diese Arbeiten selbst beurteilt (*Musterkommentar siehe Anhang 2 unten*).

#### **Leistungsbewertung**

Es werden insgesamt **36 Punkte** vergeben. Die Kriterien für die Bewertung sind unten (*Anhang 1*) differenziert benannt.

Die Punktzahl zum Bestehen beträgt 16 von 36 Pkt.

**ANHANG 1****Kriterien für die Vergabe von Noten im Modul 4  
(fachpraktische Mappenprüfung)**

Innerhalb der einzelnen Kriterienggebiete zeigt sich in den Spiegelstrichen von oben nach unten jeweils eine Steigerung der Qualität. Weiter unten stehende Spiegelstriche geben jeweils komplexere Leistungen an.

Drei Arbeitsbereiche: Grafik/Malerei; Plastik; Medien	<b>Vorlage: Arbeiten aus drei Bereichen.</b> Die Gewichtung der Bereiche kann der Student/die Studentin eigenständig vornehmen.
1) Entwicklungsprozess und Varietät	<b>Gestalterische Weiterentwicklung der Student/die Studentin im Rahmen der Seminare</b>  - Es liegen Arbeiten vor, die kontinuierlich und eng am Seminarkonzept entlang entstanden (qualitativ wie quantitativ) - Darüber hinaus liegen Arbeiten vor, die über den Rahmen der Seminare hinaus selbstständig angefertigt wurden und damit die Erfahrungen aus dem Seminar weiterführen und vertiefen
2) Reflexivität	<b>Inhaltlich-reflexive Beschäftigung mit bestimmten Fragestellungen, Sichtweisen, Themen u.a.</b>  - Student/in greift inhaltliche Aspekte aus den Seminaren auf und setzt sich gestalterisch damit auseinander - Student/in verfolgt eigene Fragen, reflektiert das eigene Denken und Handeln und findet dafür angemessene Darstellungsformen
3) Arbeitshaltung und Qualität der Arbeiten	<b>Die Arbeiten verweisen auf eine der künstlerischen Praxis förderliche Arbeitsweise</b>  - Kontinuität und Ausdauer - Sensibilität und Problembewusstsein - Suche nach eigenständigen Ausdrucksmöglichkeiten - Experimentierfreudigkeit, Innovation und Originalität - Darstellung eigener Sichtweisen und Perspektiven - gedankliche und gestalterische Flexibilität und Fluidität
besondere Situationen	<i>...sind u.U. zu berücksichtigen:</i> - Studium im Erweiterungsfach.
„Bonus“	besondere gestalterische, handwerkliche, inhaltliche Qualitäten
Gewichtung	Um zu einer Gesamteinschätzung zu kommen, ist eine Gewichtung einzelner Kriterien bis zu einem bestimmten Grad möglich.
Bewertung	Die Note wird von den Mitgliedern der Prüfungskommission gemeinsam festgelegt. Wird keine gemeinsame Note gefunden, so wird eine Mittelnote festgelegt.

## ANHANG 2

## MUSTERBEISPIEL eines Mappenkommentars (M4)

Modulprüfung 1, SS/WS 20...

Britta Mustermann, Lehramt an Grundschulen, Fach Kunst, Fachsemester 6

## Kommentar zu der von mir eingereichten Mappe

Semester	Dozent: Übung/Seminar	Entstandene künstlerische Arbeiten	Anzahl	Schwerpunkte/Hauptinteressen dieser Arbeiten	Probleme / Selbstkritik / Ansätze zur Weiterarbeit
WS 2016/17	Frau Geier: Grafik. Von der Handzeichnung zur digitalen Spur	a) Serie Küchengegenstände b) Serie: Computergrafiken c) Studie von Holzstück d) Handstudien	Insges. 13 Zeichn.	Konzentration auf die Umrisslinie, Entwicklung lebendiger Strukturen, Grafische Verdichtungen. Studium von Oberflächen, Weißhöhung Erprobung der Grenzen von Abbildlichkeit in der Zeichnung	Der Charakter der Studie dominiert. Keine geschlossenen Bildkompositionen. Meine beste Arbeit ist der „Korkenzieher“
SS 2017	Herr Eule: Einführung in die Plastik. Die handelnde Figur.	d) Kleinplastiken zur offenen und geschlossenen Form e) Studien nach sitzenden und stehenden Modellen f) Bewegungsstudien	Insges. 7 kleine Tonpla- stiken	Plastische Arbeit eng an der Anschauung der menschlichen Figur. Studium von Volumina, Raumrichtungen, Körperbezügen. Kontrapost. Grenzen der Abbildbarkeit im Material Ton. Umsetzung von Material- und Oberflächenstrukturen	Anfangs waren die Figuren noch undifferenziert. Bei der „Sitzenden“ ist mir die Modellierung der Oberflächen erstmals gut gelungen. Die „Stehende“ habe ich zu Hause gemacht.
WS 2017/18	Frau Mücke: Grundlagen der Malerei	a) Serie: Hände und Gegenstände b) Zeichnerische Studien dazu c) Freie Arbeit im Anschluss an das Seminar: Küchenstilleben.	4 kleinfor- matige und eine größere Malerei, 3 Zeichn.	Konfrontation feiner Modellierung mit plakativen Farbflächen. Klarer abbildlicher Bezug. Experimentieren mit Bildkompositionen in Auseinandersetzung mit Neuen Realisten (z.B. Dieter Asmus). Auseinandersetzung mit Alltagsgegenständen.	Erst allmählich gelang mir der geschlossene Farbauftrag und die Arbeit mit klaren Farbkontrasten. Die gelungenste Arbeit ist das große Stilleben.

Vollständige Abbildung aller eingereichten Arbeiten und auch des schriftlichen Kommentars auf der beiliegenden CD-ROM